

**Schulinternes Curriculum
des Willy-Brandt-Gymnasiums
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Spanisch

(Fassung vom 01.08.2022)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	1
1.1. Spanisch am Willy-Brandt-Gymnasium	1
1.2. Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	2
1.3. Verfügbare Ressourcen	2
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1. Unterrichtsvorhaben	4
2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	10
2.3. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	11
2.3.1. Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeit/Klausuren“	13
2.3.2. Dauer der Klausuren	13
2.3.3. Kompetenzschwerpunkte in den Klausuren.....	14
2.3.4. Gewichtung der Teilkompetenzen	14
2.3.5. Notenskala	15
2.3.6. Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen.....	17
2.3.7. Wörterbucheinsatz in Klausuren	18
2.3.8. Facharbeit	18
2.3.9. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“	18
2.4. Lehr- und Lernmittel.....	19
2.5. Hausaufgaben-Konzept	19

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Spanisch am Willy-Brandt-Gymnasium

Der Fremdsprachenunterricht am Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick bietet mit den Fächern Englisch, Französisch, Latein, Niederländisch, Russisch und Spanisch ein vielfältiges Sprachenangebot. Durch die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile an unserer Schule ist es unser Ziel die Schüler_innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und eine globalisierte Welt vorzubereiten.

Dabei kommt dem Spanischen als Weltsprache in Wirtschaft und Kultur eine besondere Bedeutung zu. Spanisch ist eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt, deren Verbreitung und Sprecherzahl weiter zunimmt. Die spanische Sprache ist somit der Schlüssel zu kulturellem Reichtum, mit dem sich die Schüler_innen durch den Einblick in verschiedene spanischsprachige Länder und Kulturen im Fachunterricht intensiv auseinandersetzen und auf diese Weise zum interkulturellen Dialog und zum Perspektivwechsel angeregt werden.

Die internationalen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen bestimmen im Wesentlichen die beruflichen Anforderungen. Der Spanischunterricht soll unsere Schüler_innen vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der spanischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Spanischlehrkräfte bei Schüler_innen vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der spanischen Sprache fördern und weiterentwickeln. In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, im Sinne der individuellen Förderung durch gezielte Unterstützung des Lernens, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln.

Das Fach Spanisch kann in der gymnasialen Oberstufe als neueinsetzende Fremdsprache im Grundkurs belegt werden. Als neueinsetzende Fremdsprache wird auf Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zurückgegriffen, die in der Sekundarstufe I, besonders in den Fächern Deutsch, erste und/oder zweite Fremdsprache erarbeitet wurden. Der Spanischunterricht berücksichtigt darüber hinaus die unterschiedlichen muttersprachlichen Hintergründe der Schüler_innen, indem in einem sprachsensibel angelegten Fremdsprachenunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit im Kurs für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schüler_innen mit einbezogen werden.

Der Erwartungshorizont bezüglich der allgemeinen Kompetenzen lässt sich – im Hinblick auf die verschiedenen Lernbereiche des Faches – wie folgt beschreiben¹:

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Kenntnis landeskundlicher Themata sowie Verstehen und Akzeptieren kultureller Differenzen und Entsprechungen (Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen, Lebensbedingungen, tolerante Reflexion des eigenen Standpunktes in der Auseinandersetzung mit der spanischsprachigen Kultur)

Funktionale kommunikative Kompetenz: Fähigkeiten des Hör-/Hör-Seh-Verstehens, des

¹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtstufenschule NRW, Spanisch, https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/139/KLP_GOST_Spanisch.pdf, S. 13 ff.

Leseverstehens, des Sprechens, Schreibens und der Sprachmittlung

Sprachlernkompetenz: Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten

Sprachbewusstheit: Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen

Text- und Medienkompetenz: Kenntnis unterschiedlicher Textsorten, sowie ihres Mitteilungscharakters (Kenntnis von Mitteilungsabsichten und Anwendung fachspezifischer Begriffe zur Beschreibung von Sprache)

Methodenkompetenz: Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verarbeitung kennen und nutzen, Verfügen über Sprachlernstrategien; Umgang mit Sachtexten und literarischen Texten, aufgabenbezogenen und anwendungsorientierte Textproduktion, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachenlernen)

In der **Einführungsphase** steht der Spracherwerb (kommunikative Kompetenzen) im Vordergrund, mit integrierter Vermittlung der Lernbereiche *interkulturelles Lernen, Umgang mit Texten und Medien, Methoden und Formen des selbständigen Arbeitens*. Grundlage des Spracherwerbs in der Jahrgangsstufe EF ist das Lehrbuch *¡Adelante! Curso esencial* (Klett-Verlag). Dieses oberstufengerechte Lehrwerk lässt genügend Spielraum für den Einsatz authentischer Texte, die als geschriebene Texte, Bild- oder Hörtexte, dargeboten werden. Überdies wird den Schüler_innen bereits in der Jahrgangsstufe EF ermöglicht selbstständig individuelle Lernprodukte zu erarbeiten und zu präsentieren.

In der **Qualifikationsphase** wird weiterhin das Ziel der Vermittlung der kommunikativen Kompetenzen verfolgt, wobei sich die Gewichtung im Laufe der Quartale von der Sprachvermittlung hin zur Fähigkeit einer analytisch-interpretatorischen und kritischen Auseinandersetzung mit Texten aller Art verschiebt. Die inhaltlichen Themenbereiche erwachsen aus der Grundlage der Obligatorik des Lehrplans und den Schwerpunktsetzungen für das Zentralabitur.

1.2. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist für die Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Spanisch verantwortlich. Sie legt gemäß § 70 SchulG Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest und entscheidet in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln. Als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit verpflichtet sie sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts. Die unterrichtenden Fachkolleg:innen sind verantwortlich für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Spanisch sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne. Sie verpflichten sich, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

1.3. Verfügbare Ressourcen

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gelten die Kernlehrpläne Spanisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Spanischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß der Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Spanisch GK 4-stündig

Qualifikationsphase:

Spanisch GK 4-stündig

Im Spanischunterricht können die materiellen Ressourcen der Schule genutzt werden. Die Schule verfügt über einen Breitbandzugang. Die Schüler_innen besitzen ab der Jahrgangsstufe EF ein iPad und in allen Kursräumen befindet sich ein Beamer sowie Lautsprecher. Die Plattformen iServ und Moodle können zum kooperativen Lernen, Dokumentieren und Kommunizieren mit Lehrkräften sowie Schüler_innen genutzt werden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt insgesamt die im Kernlehrplan (KLP) aufgeführten Kompetenzen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

2.1. Unterrichtsvorhaben

GK EF Einführungskurs in die Grundlagen der spanischen Sprache und Landeskunde

1. Quartal, Kompetenzstufe A1, Thema: **Mi mundo y yo**, Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden, Anknüpfungspunkt: Lehrwerk ¡Adelante! curso esencial (Klett), Lektionen 1-2

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen erste Einblicke in die gesellschaftliche Vielfalt Spaniens unter kulturellen Aspekten: Nachnamen, Familie und Begrüßung in Spanien		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln		Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen Begegnungssituationen (Begrüßung in Spanien) kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen - im Unterricht die wesentlichen Informationen zum Unterrichtsverlauf verstehen - in Gesprächen elementare Einzelinformationen entnehmen - einfache didaktisierte Hör- bzw. Hör-Sehtexte verstehen und Details entnehmen	Leseverstehen - einfache, kurze Texte verstehen und unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden	Sprechen - monologisches Sprechen: Auskunft über sich selbst und andere (Freunde und Familie) geben - dialogisches Sprechen: einfache Gespräche in Alltagssituationen führen (Begrüßung, nach Befinden, Alter und Bekanntschaften fragen), Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, an der Kommunikation in der Klasse teilnehmen	Schreiben - einfache, kurze Texte über sich selbst, Familie und Freunde verfassen - informelle E-Mails und Briefe unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale an Freunde/ Familie verfassen	Sprachmittlung - in informellen Kommunikationssituationen einfache Aussagen in Deutsch wiedergeben
Verfügen über sprachliche Mittel				
Aussprache- und Intonationsmuster, Orthografie Thematischer Wortschatz: Begrüßung, Name, Nachname, Befinden, E-Mail, Telefonnummer, Familie, Freunde, Haustiere, Klassenzimmerwortschatz Grammatische Strukturen: die bestimmte und unbestimmte Artikel, der Plural der Nomen, die Zahlen 0-100, die Präposition <i>de</i> , die Subjektpronomen, die Verben auf -ar, -er und -ir, die Verben <i>ser</i> und <i>tener</i> , die Possessivbegleiter, die Verneinung mit <i>no</i>				
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	
- Entwicklung von Strategien zum Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Vokabelerwerb, zur Fehlerkorrektur, Klausurvorbereitung und Informationsbeschaffung - unbekannte Wörter und grammatische Strukturen mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen - mit auftretenden Schwierigkeiten bei der Kommunikation umgehen (Gestik, Mimik, Nachfragen)			- Alltagsgespräche und informelle Texte des Alltagslebens (E-Mail, Brief) planen - eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen, benennen und mit Unterstützung beheben	

Text- und Medienkompetenz

- einfache Hör-, Hör-Seh- und Lesetexte vor dem Hintergrund des spezifischen Kontextes verstehen
- sprachlich einfach strukturierte Emails und Briefe schreiben
- bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Print- und digitaler Version zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen (MKR 1.2)
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (MKR 3.1)

2. Quartal, Kompetenzstufe A1, Thema: **Mi día a día**, Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Stunden, Anknüpfungspunkt: Lehrwerk ¡Adelante! curso esencial (Klett), Lektionen 3-5

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen grundlegende Aspekte der persönlichen Lebensgestaltung und des Alltagslebens Jugendlicher in Spanien: Wohnen in Madrid, Tagesablauf, Freizeitgestaltung, Verabredungen, Hobbys	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihres Lebensalltags und dem von Jugendlichen in Spanien bewusst werden	Interkulturelles Verstehen und Handeln Vorurteile erkennen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen ihrem Lebensalltag und dem von Jugendlichen in Spanien erkennen und beschreiben
---	--	---

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen - in Gesprächen die Hauptaussagen verstehen - bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden - einfache didaktisierte Hör- bzw. Hör-Sehtexte zu Alltagssituationen verstehen	Leseverstehen - einfache Texte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen und Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details sowie thematische Aspekte entnehmen - unbekannte Wörter mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen	Sprechen - monologisches Sprechen: Angeben, wo sich etwas (Wohnung) befindet, Beschreibung (Wohnung/Weg), wesentliche Aspekte aus der eigenen Lebenswelt zusammenhängend darstellen - dialogisches Sprechen: Gespräche in routinemäßigen Situationen durchführen (z.B. Informationen einholen, über Freizeitgestaltung austauschen, nach dem Weg fragen)	Schreiben - informelle E-Mails und Briefe über den Lebensalltag unter Berücksichtigung der textsortenspezifischen Merkmale schreiben - einfache Texte über die eigene Lebensgestaltung und des Alltagslebens verfassen sowie die Lebensgestaltung und das Alltagsleben Jugendlicher in Spanien beschreiben	Sprachmittlung - Inhalte von Gesprächen und einfachen Sachtexten sinngemäß in Deutsch wiedergeben - als Sprachmittler_in Aussagen in der Zielsprache wiedergeben und auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen können
---	---	---	---	--

Verfügen über sprachliche Mittel

Thematischer Wortschatz: Stadtviertel, Land, Wohnung, Uhrzeit, Datum, Wochentage, Freizeitaktivitäten, Schulleben
Grammatische Strukturen: die Adjektive, die Verben *ser, estar* und *hay*, die Ordnungszahlen, die Verben *ir, poder, jugar, ver, salir, hacer, tener que, empezar, querer* und *preferir*, die unmittelbare Zukunft (*ir a + infinitivo*), das direkte Objekt, die reflexiven Verben, die Possessivbegleiter, das Gerundium (*estar + gerundio*), *muy* und *mucho, antes de* und *después de, para + infinitiv*

Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Strategien zum Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Vokabelerwerb, zur Fehlerkorrektur, Klausurvorbereitung und Informationsbeschaffung - unbekannte Wörter und grammatische Strukturen mithilfe des sprachlichen Vorwissens und des Kontextes erschließen - den eigenen Lernprozess beobachten und planen und die eigene Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden - die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen - eigenen Sprachgebrauch bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben
Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> - sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch in digitalgestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen (MKR 3.1) - sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen (MKR 1.4) - einfache wenig verschlüsselte Lieder mündlich wiedergeben - die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (MKR 3.1) 	

3. Quartal, Kompetenzstufe A1, Thema: **Mi viaje a Andalucía**, Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Stunden, Anknüpfungspunkt: Lehrwerk ¡Adelante! curso esencial (Klett), Lektionen 6-7

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen erste Einblicke in die geographische und berufliche Vielfalt Spaniens am Beispiel von Andalusien und Reflexion des noch begrenzten soziokulturellen Orientierungswissen unter der Berücksichtigung der kulturellen und weltanschaulichen Perspektive		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit den neuen Erfahrungen mit Andalusien grundsätzlich offen und lernbereit begegnen		Interkulturelles Verstehen und Handeln die guten und schlechten Erfahrungen in den Ferien in Andalusien vergleichen und sich dabei Denk- und Verhaltenseisen ihres Gegenübers hineinversetzen, in einfachen Begegnungssituationen in begrenztem Umfang kulturspezifische Besonderheiten beachten
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen - in direkter Kommunikation Aussagen verstehen, bei medial vermittelten Texten Rezeptionsstrategien (global, selektiv und detailliert) anwenden - textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren	Leseverstehen - einfache Texte mittels globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen	Sprechen - dialogisches Sprechen: Zutaten/Mengenangaben/Nahrungsmittel verbalisieren, Preise erfragen und angeben, Dialoge im Restaurant nachstellen, sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen - monologisches Sprechen: eigene Meinung äußern und einfache Begründungen angeben, einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen, mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse präsentieren	Schreiben - unter Beachtung der textsortenspezifischen Vorgaben Anweisungen schreiben - Geschichte/Blog im <i>pretérito indefinido</i> verfassen - klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben	Sprachmittlung - als Sprachmittler_in Aussagen in der Zielsprache wiedergeben und auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen können
Verfügen über sprachliche Mittel				
Thematischer Wortschatz: Nahrungsmittel, spanische Gerichte, Restaurantbesuch, Party, Verkehrsmittel, Wetter, Reiseplanung, Tourismus in Andalusien Grammatische Strukturen: <i>cuánto/-a, otro/-a</i> , der Imperativ, reale Bedingungssätze, die direkten und indirekten Objektpronomen, die Verben <i>poner, acabar de, hacer algo</i> und <i>pedir</i> , die Zahlen über 100, der Komparativ und Superlativ, das <i>pretérito indefinido</i> der regelmäßigen Verben und der Verben <i>ser, ir, estar</i> und <i>hacer</i>				
Sprachlernkompetenz			Sprachbewusstheit	
- durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen - bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. zweisprachige Wörterbücher und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung, nutzen - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden - fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen			- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen - eigenen Sprachgebrauch bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben	

Text- und Medienkompetenz

- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen von kurzen Filmausschnitten Stellung beziehen
- in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreative Variationen zum Ausdruck bringen
- eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen
- sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen (MKR 1.4)
- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (MKR 3.1)

4. Quartal, Kompetenzstufe A1-A2, Thema: **Mi trabajo en España y en Perú**, Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Stunden, Anknüpfungspunkt: Lehrwerk ¡Adelante! curso esencial (Klett), Lektionen 8-9

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen grundlegende Aspekte der beruflichen Lebensgestaltung und des Alltagslebens Jugendlicher in Spanien und Perú: Lebenslauf, Berufe, Praktikum, Reise, erste Einblicke in die geographische und berufliche Vielfalt Perús unter kulturellen und historischen Aspekten</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit den neuen Erfahrungen mit Perú grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen Begegnungssituationen (<i>voluntariado en Perú</i>) kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten</p>
---	--	--

Funktionale kommunikative Kompetenz

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache Hör-bzw. Hör-Sehverstehen (bsp. zu „<i>la leyenda del cóndor</i>“) verstehen, mit Anwendung von Rezeptionsstrategien 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache ggf. adaptierte literarische Texte mithilfe globaler, selektiver und detaillierter Strategie verstehen - einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen (bsp. zu „<i>la leyenda del cóndor</i>“) 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dialogisches Sprechen: in Vorbereitung auf ein Jobinterview Gespräche mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen führen und einfache Kompensationsstrategien anwenden - monologisches Sprechen: einfache literarische Texte (bsp. „<i>la leyenda del cóndor</i>“) zusammenhängend vorstellen, in Anwendung des <i>pretérito indefinido und pretérito imperfecto</i> 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen förmlichen Brief schreiben - ein Bewerbungsschreiben verfassen - ein Ende für einen literarischen Text (bsp. „<i>la leyenda del cóndor</i>“) erfinden und schreiben, in Anwendung des <i>pretérito indefinido und pretérito imperfecto</i> 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler_in in informellen und formellen Kommunikationssituationen einfache zentrale Aussagen in die jeweilige Zielsprache, ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik, mündlich und schriftlich sinngemäß und adressatengerecht übertragen - auf der Grundlage ihrer noch begrenzten interkulturellen Kompetenz Informationen in der deutschen Sprache adressatengerecht ergänzen oder bündeln
---	---	---	--	---

Verfügen über sprachliche Mittel

Thematischer Wortschatz: *la selectividad*, Berufe, Praktika, Kleidung, Personen beschreiben, kulturelle Besonderheiten Perús

Grammatische Strukturen: die Demonstrativbegleiter und -pronomen *qué* und *cuál*, die unregelmäßigen Formen des *pretérito indefinido*, das *pretérito imperfecto*, Kontrastierung des *pretérito imperfecto* und *pretérito indefinido*, die Personalpronomen nach Präpositionen

Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none">- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. einsprachige und zweisprachige Wörterbücher und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung, nutzen- fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Fragen und Aufgabenstellungen nutzen- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	<ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen- eigenen Sprachgebrauch bedarfsgerecht und weitgehend sicher planen und eigene Kommunikationsprobleme wahrnehmen und benennen sowie ggf. mit Unterstützung beheben
Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none">- einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussage und wesentliche inhaltliche Details, mündlich und schriftlich wiedergeben- Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung (MKR 5.3, 5.4)- unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen nutzen, sowie gewonnene Informationen kritisch und zielentsprechend einsetzen (MKR 2.1, 2.2)- sozial verantwortungsvoll und kritisch reflektierend mit eigenen und fremden, auch digital erstellten, Produkten umgehen (MKR 1.4)- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen (MKR 3.1)	

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Spanisch gelten die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze:

Überfachliche Grundsätze:

- Schüler_innen werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler_innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Die Schüler_innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schüler_innen.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler_innen.
- Die Schüler_innen werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schüler_innen evaluiert.
- Die Schüler_innen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- **Prinzip der interkulturellen Handlungsfähigkeit:** Der Unterricht im Fach Spanisch ist auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.
- **Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit:** Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Diese gilt für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.
- **Prinzip des sprachsensiblen Fachunterrichts:** Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schüler_innen eingebunden und produktiv für das Erlernen des Spanischen genutzt.
- **Prinzip der Authentizität:** Im Spanischunterricht werden authentische Kommunikationsanlässe in der Fremdsprache geschaffen, in denen die Schüler_innen die Möglichkeit haben eigene Interessen, Bedürfnisse, und Meinungen in Spanisch auszudrücken. Es werden im Unterricht insbesondere in der Qualifikationsphase relevante authentische Themen, authentische Text sowie authentische auditive und audiovisuelle Dokumente gewählt. Darüber hinaus wird angestrebt den Schüler_innen den unmittelbaren Kontakt mit spanischsprachigen Partnern zu ermöglichen.
- **Prinzip der medialen und methodischen Variabilität:** Schüler_innen lernen im Spanischunterricht unterschiedliche Textsorten und Medien kennen und erproben vielfältige (Text-) Erschließungsmethoden. Die Lehrwerke sind hierbei als Materialangebote für die Lehrkräfte und nicht als Lehrplan zu verstehen. Sie werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt. Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrkräften und auch den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.
- **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Im Spanischunterricht sollen die Schüler_innen befähigt

werden schriftlich und mündlich in der Fremdsprache kommunizieren zu können. Um insbesondere die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Aufbauend auf zunächst stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen durch die Verwendung passender Redemitteln, soll ihnen progressiv das freie Sprechen ermöglicht werden.

- **Prinzip der Fehlerkorrektur:** Bei der Fehlerkorrektur wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Methoden gefördert, mit dem Ziel individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schüler_innen selbst identifiziert und behoben werden zu können. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
- **Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens:** Die Schüler_innen erlernen selbstständig auf Fachmethoden zurückzugreifen und ihren Spracherwerb nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit auszurichten, indem sie bereits bekannte Verfahren aus vorhergehendem Fremdsprachenunterricht im Spanischunterricht nutzen.

2.3. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-19 APO-GOST, des schulinternen Konzepts zur Leistungsbeurteilung sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Spanisch gelten die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Im Fach Spanisch werden Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erbracht und bewertet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. Bei der Findung der Kursabschlussnote müssen die Fähigkeiten in allen Kompetenzbereichen berücksichtigt werden. Bei Leistungen, die die Schüler_innen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen. Bei der Leistungsbewertung sind grundsätzlich alle fünf Kompetenzbereiche (Funktionale kommunikative Kompetenz, Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit) angemessen zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schüler_innen transparent anzulegen. Sie setzt voraus, dass die Schüler_innen im unterrichtlichen Zusammenhang hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Zudem sind sie mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen eingesetzt werden, vertraut und haben zuvor rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit, sie im Unterricht anzuwenden.

Für die Schüler_innen sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Fachlehrkräfte überprüfen anhand der Leistungsbewertung die Zielsetzungen und Methoden ihres Unterrichts, um diese ggf. zu modifizieren. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrkräfte außerdem mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt. Es erfolgen in regelmäßigen Intervallen Leistungsrückmeldungen über schriftliche Empfehlungen unter Klausuren, mündliche Beratungsgespräche zum Quartalsende sowie Schüler- und Elternsprechtage.

Die Fachlehrkräfte tauschen sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung über die Inhalte und Kriterien ihrer Klausuren aus und stimmen sich bezüglich der Prinzipien ab. Sie evaluieren geschriebene Klausuren und ihr Vorgehen. Um eine größere Vergleichbarkeit herzustellen, werden in gegenseitigem Einvernehmen Leistungsprüfungen bereitgestellt und ausgetauscht. Des Weiteren werden Parallelklausuren angestrebt, wenn die äußeren Rahmenbedingungen (z.B. Stundenplan der Kurse) dies zulassen.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schüler_innen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhabenschwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schüler_innen die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Prüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler_innen zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z.B. Erstellung von Fehlerrastern).

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung / sprachliche Leistung (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit).

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler_innen. In diesem Bereich wird die Kompetenzentwicklung sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Die Schüler_innen erhalten durch den Einsatz einer Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schüler_innen, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.
- Sprachlernkompetenz: Sie verfügen über Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), die Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, nutzen konstruktives Feedback und besitzen die Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren sowie die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen.
- Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. im Team: Sie verfügen über Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung. Des Weiteren sind die Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen von Bedeutung.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle – wann:

- nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf

Formen - wie:

- mündliche Rückmeldung: Elternsprechtag, Schülersprechtag
- schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Prüfung

2.3.1. Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeit/Klausuren“

Damit die Transparenz der Bewertungen gewährleistet ist, wird für jede schriftliche Arbeit/Klausur ein Erwartungshorizont herangezogen, der den Inhalt und die Sprachrichtigkeit sowie ggf. die Darstellungsleistung des Schüler_innentextes berücksichtigt.

Die Ausgangsmaterialien für schriftliche Arbeiten/Klausuren sind jeweils authentische Texte bzw. Medien. Ausschließlich in der neu einsetzenden Fremdsprache können in der Einführungsphase auch didaktische und adaptierte authentische Materialien verwendet werden; in der Qualifikationsphase sind ggf. geringfügige Adaptionen authentischer Materialien zulässig.

Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die Anforderungen der in Kapitel 4 des Kernlehrplanes Spanisch dargestellten Aufgabenarten zur schriftlichen Abiturprüfung vor. Dabei sind gegenüber dem Abitur Umfang und Anforderungshöhe der jeweiligen schriftlichen Arbeit/Klausur in Abhängigkeit vom jeweiligen Lernstand der Schüler_innen und von der jeweils gegebenen Bearbeitungszeit angemessen zu reduzieren. Die in dem Kapitel 4 des Kernlehrplanes Spanisch diesbezüglich ausgeführten Regelungen sind zu beachten.

In schriftlichen Arbeiten/Klausuren wird sowohl eine inhaltliche Leistung als auch eine sprachliche Leistung/Darstellungsleistung erbracht. In der Einführungsphase der neueinsetzenden Fremdsprache entfallen in der Regel **mindestens** 60% auf die Darstellungsleistung. Der Sprachrichtigkeit wird in der Regel ein deutlich höheres Gewicht als den übrigen Kompetenzen zugeordnet. In der Qualifikationsphase entfallen 60% der Punktzahl auf die Darstellungsleistung und 40% auf den Inhalt.

2.3.2. Dauer der Klausuren

EF Halbjahr	Anzahl	Dauer
1	2	90 Min.
2	2	90 Min.
Q1 Halbjahr	Anzahl	Dauer
1	2	135 Min.
2	2	135 Min.
Q2 Halbjahr	Anzahl	Dauer
1	2	180 Min.
2	1	240 Min.

2.3.3. Kompetenzschwerpunkte in den Klausuren

Für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sind folgende zu prüfende Teilkompetenzen in den jeweiligen Klausuren festgelegt. Abweichungen von diesem Schema sind möglich, sofern sichergestellt ist, dass alle kommunikativen Teilkompetenzen gemäß des Kernlehrplans des Faches Spanisch mindestens einmal in der Qualifikationsstufe überprüft werden.

Einführungsphase

EF	Schreiben	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Leseverstehen	Hör-/Hörsehverstehen	Sprachmittlung
1. Quartal	X	X		X	
2. Quartal	X	X	X		
3. Quartal	X	X		X	
4. Quartal	X	X			X

In der Einführungsphase ist der Spracherwerb das primäre Ziel des Spanischunterrichts, sodass in allen Klausuren die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel überprüft wird. In Vorbereitung auf die Qualifikationsphase soll dem Bereich „Schreiben“ ein immer höherer Stellenwert zukommen (Progression).

Eine Klausur in der Qualifikationsphase wird durch die mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt, um die Kompetenz „Sprechen“ besonders zu fokussieren und zu fördern.

Die Vorabiturklausur (3. Quartal der Q2) wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Die Schüler_innen können zwischen zwei Klausuren wählen.

2.3.4. Gewichtung der Teilkompetenzen

Aufgabentyp 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Prüfungsteil A)

Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Prüfungsteil B)

Prüfungsteil A ca. 70-80% der Gesamtpunktzahl (z.B. 105-120 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 30-20% der Gesamtpunktzahl (z.B. 45-30 Pkt. von 150 Pkt.)

Aufgabentyp 2:

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen. Es erfolgt keine Gewichtung nach Teilkompetenzen.

Aufgabentyp 3:

Schreiben (Prüfungsteil A) sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung (Prüfungsteil B)

Prüfungsteil A ca. 50% der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 50% (je ca. 20-30%) der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt., je Kompetenz zwischen 30-45 Pkt.)

In der Einführungsphase und im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase 1 können auch maximal 100 Punkte zugrunde gelegt werden. Die Gewichtung der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Kompetenz bleiben hierbei gleich.

2.3.5. Notenskala

Die Bewertung richtet sich nach dem Kernlehrplan des Faches Spanisch (Kapitel 3 und 4) und den Vorgaben des Zentralabiturs.

Maximal zu erreichende Punkte: 150

Note			Punkte	
1	1+	15	150-128	150-143
	1	14		142-135
	1-	13		134-128
2	2+	12	127-105	127-120
	2	11		119-113
	2-	10		112-105
3	3+	9	104-83	104-98
	3	8		97-90
	3-	7		89-83
4	4+	6	82-58	82-75
	4	5		74-68
	4-	4		67-58
5	5+	3	57-30	57-49
	5	2		48-40
	5-	1		39-30
6			29-0	29-0

Maximal zu erreichende Punkte: 100

Note			Punkte	
1	1+	15	100-85	100-95
	1	14		94-90
	1-	13		89-85
2	2+	12	84-70	84-80
	2	11		79-75
	2-	10		74-70
3	3+	9	69-55	69-65
	3	8		64-60
	3-	7		59-55
4	4+	6	54-40	54-50
	4	5		49-45
	4-	4		44-40
5	5+	3	39-20	39-33
	5	2		32-27
	5-	1		26-20
6			19-0	19-0

2.3.6. Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen

Randbemerkungen und Korrekturzeichen geben Schüler_innen eine differenzierte Rückmeldung zu inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur. Sie dienen dazu weitere individuelle Lernschritte zu planen. Darüber hinaus nutzt die Lehrkraft die Randbemerkungen und Korrekturzeichen als Orientierung für die abschließende Bewertung anhand des Erwartungshorizontes. Folglich werden in der Klausur sowohl positive Aspekte als auch Defizite/Fehler am Rand vermerkt.

Inhalt

Inhaltliche Leistungen können durch die Korrekturzeichen Inh (Inhalt), Log (Logik), Rel (Relevanz) am Rand vermerkt werden. Hierbei kann die Qualität durch die Zeichen + und – wiedergegeben werden. Insgesamt sind inhaltliche Leistungen durch komplexe Zusammenhänge geprägt, sodass diese nicht einfach durch Korrekturzeichen erfasst werden können. Der Erwartungshorizont stellt somit ein wesentliches Instrument zur Rückmeldung der inhaltlichen Leistung dar.

Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Um Schwächen und Stärken in der kommunikativen Textgestaltung und im Ausdrucksvermögen deutlich zu machen, werden die Korrekturzeichen KT und AV verwendet. Die Qualität kann durch die Zeichen + und – wiedergegeben werden. Es können weitere Hinweise wie bsp. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit, ergänzt werden.

Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen W für Wortschatz, G für Grammatik, R für Rechtschreibung und Z für Zeichensetzung. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen weiter differenziert werden, wenn dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schüler_innen sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
Bez	Bezug, Konkordanz
F	Form
Mod	Modus
Pron	Pronomen
Sb	Satzbau
T	Tempus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügen

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rand mittels Korrekturzeichen kategorisiert. Ist die sprachliche Struktur im Unterricht noch nicht behandelt worden, so wird in einer anderen Farbe korrigiert und dies entsprechend in der Bewertung berücksichtigt. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Sie werden bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit berücksichtigt. Die Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Eine fehlende/falsche Tilde wird als Rechtschreibfehler markiert, es sei denn die falsche Schreibweise impliziert eine andere Bedeutung oder einen anderen Sinn, dann handelt es

sich um Wort- oder Grammatikfehler. Bei der Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit wird berücksichtigt, inwieweit das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

2.3.7. Wörterbucheinsatz in Klausuren

EF: kein Wörterbuch

Q1:

Erstes Halbjahr: Einsprachige Wörterbücher (evtl. dürfen 2 Wörter vorn am Pult in einem zweisprachigen Wörterbuch nachgeschlagen werden)

Zweites Halbjahr: einsprachige und zweisprachige Wörterbücher

Q2: einsprachige und zweisprachige Wörterbücher

2.3.8. Facharbeit

In der Qualifikationsphase kann eine schriftliche Arbeit/Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die Facharbeit dient dazu, die Schüler_innen mit den Prinzipien und Formen selbstständigen und wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Sie ist eine selbstständige, in der Zielsprache verfasste, umfangreiche schriftliche Hausarbeit. Die schulischen Vorgaben zu Umfang und Anforderungsniveau der Facharbeit sind so zu gestalten, dass diese ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Bewertungskriterien sind den Schüler_innen vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

2.3.9. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler_innen. In diesem Bereich wird die Kompetenzentwicklung sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schulhalbjahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Schriftliche Übungen und Überprüfungen werden in der Regel den Schüler_innen vorab angekündigt. Die Beurteilung der fremdsprachlichen Kompetenzen geschieht in Abhängigkeit vom Sprachlernstand der Schüler_innen.

Die Überprüfung der sonstigen Leistung erfolgt durch:

- schriftliche Übungen (z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz, Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit)
- kontinuierliche Beobachtungen (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch in qualitativer und quantitativer Hinsicht)
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Einbringen von Hausaufgaben in den Unterricht
- punktuelle Bewertungen (z. B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträge, Vokabeltests)

2.4. Lehr- und Lernmittel

EF neueinsetzend

- ¡Adelante! Curso esencial, Schülerbuch 1. Lernjahr, Klett, 2018
- ¡Adelante! Curso esencial, Cuaderno de actividades mit Tonaufnahmen, Videos und Vokabeltrainer 1. Lernjahr, Klett, 2018
- Schülerwörterbuch Klausurausgabe Spanisch: Spanisch-Deutsch / Deutsch-Spanisch, PONS, 2019

2.5. Hausaufgaben-Konzept

Da die Progression des Spracherwerbs einer neueinsetzenden Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe deutlich höher ist als im Unterricht der Fremdsprachen in der Sekundarstufe I, werden grundsätzlich Hausaufgaben aufgegeben, um im Unterricht erarbeitete Inhalte zu üben und zu vertiefen, Unterricht vorzubereiten (bsp. Textvorbereitung, Recherche), Vokabeln zu erlernen, usw. Die regelmäßige Erstellung der Hausaufgaben ist für den erfolgreichen Lernprozess unabdingbar. Die Schüler_innen teilen die Arbeitsmenge selbstständig ein, wenn ein größerer Hausaufgabenumfang über einen längeren Zeitraum (bsp. 1 Woche) aufgegeben wird.